

I.

Studien zur Erzählungsliteratur des Mittelalters.

Von

**Anton E. Schönbach,**

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Sechster Teil:

Des Nikolaus Schlegel Beschreibung des Hostienwunders  
zu Münster in Graubünden.

---

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Januar 1907.)

---

Dem Grundsatz gemäß, den ich bei meinen Studien über die deutsche Literatur des Mittelalters (auch in lateinischer Sprache) verfolge und den ich zuletzt im Vorwort zu meiner Arbeit über Hermann von Reun (SB. 150. Band, 1905) ausgesprochen habe, wornach bei Untersuchungen solche Stücke zu bevorzugen sind, welche durch den Namen des Verfassers oder durch Angaben über Personen und Orte feste Punkte für geschichtliche Bestimmungen gewähren, hatte ich mir schon seit langen Jahren ein Gedicht in der alten Wiener Handschrift des Guten Gerhard Rudolfs von Ems (Kod. N. 2699 der k. k. Hofbibliothek) vorgemerkt, über das bisher nur die Notiz in Hoffmann von Fallerslebens Katalog der Wiener deutschen Handschriften (1841) S. 45f. bekannt war. Denn Moritz Haupt hatte in seiner Ausgabe des Guten Gerhard (1840) zwar dieses Stück S. VI erwähnt, jedoch ohne einen der schon im Anfange vorkommenden Namen zu nennen.

Als ich nun diese schöne Handschrift, dank der Güte des Herrn Hofrates v. Karabacek, im Herbst des Jahres 1906 bequem benutzen durfte, brachte ein Zufall mich in die Kenntnis, daß Professor Dr. Josef Seemüller, aufmerksam gemacht durch Professor Dr. Edward Schröder in Göttingen, der eine neue Ausgabe des Guten Gerhard zum Druck rüstet, schon